

An dem langen Feiertagswochenende in den USA haben sich anscheinend einige Marktteilnehmer die Rede von Präsident Trump erneut angehört, die er vor Anhängern in Iowa gehalten hatte. Im Vorfeld waren die Erwartungen groß, dass er Details oder möglicherweise Fortschritte bei den Verhandlungen um ein Handelsabkommen mit China bekanntgeben könnte. Diese Hoffnung wurde enttäuscht. Zu diesem Punkt blieb Trump jegliche Information schuldig. Im Gegenteil dazu drohte er vielen Ländern in den letzten Tagen mit neuen Zöllen, was für weitere Verunsicherung der Märkte führt. Dies gepaart mit den anhaltend guten Bedingungen für die heranwachsenden US-Ernten von Mais, Sojabohnen und Sommerweizen, sorgte gestern für deutlich nachgebende Kurse am CBoT. Die Marktteilnehmer befürchten weiterhin, dass einiges von dem US-Exportpotential einer zu aggressiven Zollpolitik zum Opfer fallen könnte. Hier wird z.B. der Maisexport nach Südkorea ins Visier genommen. Nachdem das Land große Mengen an US-Mais der laufenden Saison gekauft hatte, könnten höhere Gegenzölle als Vergeltungsmaßnahme eine Fortsetzung in der neuen Kampagne gefährden. Die Wetteraussichten und damit auch der Blick auf die Vegetationsbedingungen in den USA, bleiben für die nächsten Wochen so moderat und gut, dass man im Moment davon ausgeht, dass zumindest die Maisbestände die kritischsten Wachstumsphasen hinter sich gelassen haben wird, bis es deutlich wärmer werden könnte. In der Woche bis zum 3. Juli wurden 389.364 mto an Sojabohnen physisch aus den USA exportiert. In der Summe wurden damit 46,25 mio. mto verladen, wo es im letzten Jahr zu dieser Zeit 41,85 mio. mto waren. Der Handel hatte für die Berichtswoche eine Menge zwischen 150.000 und 350.000 mto erwartet. Der heutige e-Trade handelt zunächst mit gemischten Vorzeichen. EURO und US-Dollar handeln auf gestrigem Niveau. Auch wenn sich die wirtschaftliche Stimmung im EURO-Raum aufhellt, bleiben große Unsicherheiten betreffend des Verlaufs der Verhandlungen mit den USA. Sollte hier kein positives Ergebnis erzielt werden und die angedrohten Zölle in Kraft treten, droht besonders der deutschen Wirtschaft eine weitere Stagnation bzw. Schrumpfung. In der Folge würde es aber eventuell eine weitere Zinssenkung durch die EZB geben. Bei einem positiven Verlauf der Verhandlungen gehen die meisten Marktbeobachter von einer Zinspause aus.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

